



HESSISCHER LANDTAG

01. 08. 2006

Kleine Anfrage

des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 08.06.2006

betreffend Machbarkeitsstudie Medizintechnik

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung:

Der Begriff Medizintechnik ist hier nicht im engeren Sinne von medizintechnischen Geräten und Apparaten zu verstehen. Vielmehr handelt es sich um einen vom Regionalmanagement Mittelhessen gewählten Arbeitstitel, der umfassender gemeint ist und insbesondere auch die Bereiche Lifescience, Pharmazie, Pharmakologie und Biochemie umschließt.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wann hat die Landesregierung einen Beschluss zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Medizintechnik in Mittelhessen gefasst?

Die Landesregierung beabsichtigt, zur Profilierung der Region Mittelhessen den Ausbau der wirtschaftlich-technologischen Infrastruktur zu fördern. Dazu hat das Wirtschaftsministerium Anfang 2006 eine Potenzialanalyse für die Region Mittelhessen erstellt. Im Ergebnis zeichnet sich Mittelhessen durch eine spezifische Stärke im Gesundheitssektor und dem Wissenschaftssektor aus. Ich habe daraufhin mit den Vertretern der Region drei Mittelhessengespräche (18. Januar 2006, 9. Februar 2006, 2. März 2006) mit dem Ziel, die Potenziale der Region zu nutzen und weiterzuentwickeln, geführt. In diesen Gesprächen wurde einvernehmlich das Thema "Innovative Medizin und Technologie" als Erfolg versprechender Bereich festgelegt. Der Verein Mitte Hessen e.V. bzw. das Regionalmanagement Mittelhessen unterbreitete dem Wirtschaftsministerium daraufhin die Idee eines "Life Science Technologiezentrums Mittelhessen" und schlug vor, dazu eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen. Diese stellt ein Zwischenschritt zur geplanten Etablierung des Zentrums dar.

Der Verein Mitte Hessen e.V. hat durch Vorstandsbeschluss vom 23. Juni 2006 die Durchführung und Mittelbereitstellung der Machbarkeitsstudie beschlossen. Ausschreibung und Durchführung der Machbarkeitsstudie werden in einem vom Regionalmanagement Mittelhessen eigens einberufenen Arbeitskreis Medizintechnik begleitet, der sich am 11. Mai 2006 konstituiert hat.

Frage 2. Welche Zielsetzung verfolgt die Landesregierung mit dieser Initiative?

Mit dieser Initiative verfolgt die Landesregierung das Ziel, die Region Mittelhessen beim Ausbau der vorhandenen Potenziale im Bereich der Medizintechnik (im umfassenderen Sinne) zu unterstützen, um die Region als Medizinstandort zu profilieren. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass in Mittelhessen sowohl auf der Hochschul- und Forschungsseite als auch bei den Unternehmen bereits große Potenziale vorhanden sind und der Gesundheitsbereich mit mehr als 30.000 Beschäftigten eine exponierte Stellung in der Region einnimmt.

Frage 3. Wie lautet der konkrete Auftrag der Studie?

Der konkrete Auftrag der Studie lautet "Entwicklungsmöglichkeiten der Medizintechnik in Mittelhessen" (Siehe auch Antwort zu Frage 7).

Frage 4. Wer sind die Kooperationspartner der Studie?

Frage 5. Wer führt die Studie durch?

Auftraggeber der Studie wird das Regionalmanagement Mitte Hessen e.V. sein. Der Auftragnehmer wird in einer Ausschreibung, veröffentlicht in der Hessischen Ausschreibungsdatenbank HAD, ermittelt werden.

Frage 6. Wie viele finanzielle Mittel stellt das Land für die Durchführung dieser Studie zur Verfügung?

Die Hessische Landesregierung wird sich mit ca. 50 v.H. an den Ausgaben, die für die Erstellung der Studie anfallen, beteiligen. Mitte Hessen e.V. wird die andere Hälfte tragen.

Frage 7. Wann wird die Studie abgeschlossen sein und der Öffentlichkeit vorgestellt?

Die bisherigen Diskussionen in einem vom Regionalmanagement Mittelhessen eingesetzten Arbeitskreis haben ergeben, dass es sinnvoll erscheint, die Studie in zwei Phasen zu gliedern. In einem ersten Teil werden die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale und bereits bestehende Projekte und Kooperationen der Region auf dem genannten Gebiet erhoben und identifiziert, welche sich eignen, tatsächlich wirtschaftliche Wertschöpfung in der Region zu generieren. Auf der Grundlage dieser Analyse werden Entscheidungen über die notwendige inhaltliche Fokussierung des Projekts getroffen. Es ist geplant, Ende November 2006 den ersten Teil der Studie abzuschließen und die Ergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung der Region vorzustellen.

Danach werden in der zweiten Phase Standorte, Infrastruktursituation, Konzept, Trägerschaftsmodelle sowie Kosten für Investition und Betrieb untersucht.

Frage 8. Welchen Finanzrahmen plant das Land für die Umsetzung der Ergebnisse, die aus der Studie resultieren, bereitzustellen?

Der Finanzierungsbeitrag des Landes ist abhängig vom sich aus dem Konzept ergebenden Finanzierungsbedarf sowie dem Engagement öffentlicher und privater Investoren der Region. Der Finanzrahmen kann daher erst nach Vorlage der Studie beziffert werden.

Frage 9. Hat die Landesregierung andere Initiativen zur Stärkung Mittelhessens seit dem 1. Juni 2005 beschlossen?
Wenn ja welche?

Die Landesregierung hat eine Vielzahl von Initiativen beschlossen und durchgeführt, die zur Stärkung Mittelhessens seit dem 1. Juni 2005 beigetragen haben. Die Darstellung aller Initiativen würde umfangreiche Ressortabfragen erfordern, die den Umfang einer Kleinen Anfrage übersteigen würden.

Daher hier nur einige Beispiele:

- Photonik Zentrum Hessen Wetzlar (PZH)
Das Zentrum, von 14 regionalen Unternehmen Ende 2005 gegründet, soll Unternehmen aus der Optikbranche einen Zugang zu modernen Instrumenten der Optik verschaffen. Zum anderen soll der Zugang zu komplementären Technologien ermöglicht werden. Die zugesagte Förderung in Höhe von 478.000 € für den Zeitraum von 2006 bis 2008 ermöglicht das erfolgreiche Wirken dieser Plattform für Technologien und Projekte.
- IT-Krankenhausportal an dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Ziel des Projektes ist die Schaffung einer Kommunikationsplattform zur Steuerung sektorübergreifender Behandlungsprozesse, um den ambulanten und stationären Bereich optimal aufeinander abzustimmen und so genannte integrierte Versorgung flächendeckend zu ermöglichen. Die Projektkosten in Höhe von 1 Mio. € werden zu 150.000 € aus hessen-media, 500.000 € aus Mitteln des Ziel-2-Programms der Europäischen Strukturfonds 2000 bis 2006 und zu 350.000 € von der Deutschen Telekom aufgebracht. Hessen übernimmt mit diesem Projekt eine Vorreiterrolle in der Telemedizin.
- RegioMIT - Regionaler Risikokapitalfonds Mittelhessen
Dieser Regionalfond soll die Bereitstellung von Beteiligungskapital für innovative, technologieorientierte junge Unternehmen und Unterneh-

mensgründungen in den Städten Gießen und Wetzlar oder im Landkreis Gießen sichern. In den Fond (Volumen 2,5 Mio. €) hat die Landesregierung 1 Millionen € eingelegt.

- TransMIT, Gesellschaft für Technologietransfer mbH
Diese in bundesdeutschen Rankings schon mehrfach an erster Stelle platzierte Transfereinrichtung wird seit Jahren, so auch in dem genannten Betrachtungszeitraum, von der Landesregierung durch entsprechende Projektförderungen unterstützt. Dadurch ist es TransMIT möglich, auf gesicherter finanzieller Basis die Potenziale der Hochschulen professionell zu erschließen und die Wege zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu verkürzen.
- Studium Plus e.V. (Competence-Center Duale Hochschulstudien)
Seit Jahren, so auch in 2005 und 2006, unterstützt die Landesregierung die Einrichtung und Durchführung dualer Studiengänge und ermöglicht damit eine praxisnahe wissenschaftliche Ausbildung mit dem Ziel des Fachhochschulabschlusses. Für die mittelständischen Unternehmen der Region wird zudem die Sicherung des Führungskräftenachwuchses erleichtert.
- Technologietransfernetzwerk (TTN)
Das TTN ist in Mittelhessen mit einem Regionalberater für Technologietransfer präsent. Dessen Beratungs- und Vermittlungstätigkeit richtet sich besonders an kleine und mittlere Unternehmen, die Unterstützung in Forschung und Entwicklung suchen. Aber auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen profitieren von der Beschäftigung mit den Belangen der Industrie und von der Stimulierung der Nachfrage nach ihren Transferleistungen.
- Neben den zuvor genannten Projektförderungen realisiert die Landesregierung seit Juni 2005 in Mittelhessen große Bauvolumina, insbesondere im Bereich von Lifescience:
 - Neubau des biomedizinischen Forschungszentrums (65 Mio. €),
 - Neubau für Virologie und Immunologie mit einem Zentrum für Hygiene und Mikrobiologie (42 Mio. €),
 - Neubau eines BSL-Labors (10 Mio. €),
 - Überregionales Positronen-Emissions-Tomografie-Zentrum mit hämatologisch-onkologischem Schwerpunkt (7 Mio. €),
 - Aufbau eines Internationalen Zentrums für Partikeltherapie (100 Mio. €).
 Diese Maßnahmen stehen teilweise im Zusammenhang mit den erheblichen Investitionen zu denen der Investor Rhön-Kliniken an den Standorten Gießen und Marburg verpflichtet wurde.
- Veranstaltungen
Die Landesregierung hat in 2005 und 2006 eine Vielzahl von Veranstaltungen, auch mit überregionaler Beachtung, in Mittelhessen durchführt, um so die Bedeutung der Region öffentlichkeitswirksam herauszustellen (z.B.: Nanosurface am 19. Juli 2005 in Gießen; Nanosensorik am 15. Februar 2006 in Wetzlar; Fachtagung hessen-umweltech am 23. März 2006 in Gießen; Innovationsforum hessen-biotech am 1. Juni 2006 in Gießen; Kongress Bio-Manufacturing in Marburg im November; Hessen im Dialog am 9. November 2006).
- Ein Marketing-Konzept für Mittelhessen, das das Regionalmanagement im Jahr 2005 zusammen mit dem Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer erstellt hat bzw. erstellen ließ.
- Messeauftritt von Mittelhessen auf der Expo Real in München 2005.
- Das Weiterbildungsportal für Mittelhessen, das die Zusammenführung mehrerer bestehender Datenbanken unter einem Internetportal möglich machte.

Wiesbaden, 19. Juli 2006

Dr. Alois Rhiel